

# lokalsport

## „Nicht wegschauen“ Kinderturntag ein Erfolg

### TuS-Veranstaltung zu erstem Thema

**HERMANSBURG.** Mehr als 30 Ehrenamtliche des TuS Hermansburg bereiteten sich jüngst auf den Kinderturntag vor. Eine Veranstaltung kompetenzorientiert um Umgang mit sexualisierter Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Die Leiterin der Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Celle informierte und moderierte die Veranstaltung. „Das ist für mich ein Heimspiel“, erklärte Diplom-Psychologin Anja Werner zur Auflockerung vor dem schwierigen Thema, „ich war als Kind schon im TuS, meine eigenen Kinder sind im TuS, und ich bin stolz darauf, daß der Verein als einer der ersten im Landkreis das Thema angeht.“

Eine kompetente Ansprechstelle bei Fragen um sexuelle Gewalt gegen Kinder in Celle ist der Verein „Brennessel“, Telefon (05141) 740560. Neben betroffenen Jugendlichen und Rat suchenden Eltern rufen dort während der Sprechstunde vor allem Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherrinnen sowie Trainerinnen und Trainer an. Das zeigt, wie wichtig das Thema für Vereine ist. Betroffene Kinder machen oft nur Andeutungen und verstümmen, wenn ihnen nicht zugehört oder geglaubt wird. Viele versuchen, ihre Eltern zu schonen und suchen sich für ein erstes Gespräch andere vertraute Personen aus, zum Beispiel eben Trainerinnen und Trainer im Sportverein.

„Ich habe nach mehr als zehn Jahren noch immer Herzklopfen, wenn ich mit Misbrauchsfällen konfrontiert werde“, erklärte Anja Werner. Deshalb war es ihr wichtig, die Gefühle darzulegen, die das Thema bei den Angesprochenen auslöst. „Es ist oft Ormipnotose, also das Gefühl, jetzt sofort rettend handeln zu müssen, oder Ohnmacht, weil das Gebotnis so schlimm ist, daß es nicht sein kann.“ Welche Reaktionen seien zwar verständlich, aber falsch. Richtig han-

delt, wer sich innerlich zurücknehmen, Ruhe bewahren, aber insofern bereit sein, sich möglichst intensiv mit dem sich professionellen Rat hole.

Mit wirklich krassem Mißbrauch konfrontiert. Aber was ist mit den alltäglichen Situationen von sexuellen Grenzverletzungen? Der pubertierende Junge, der in der gemischten Gruppe die Mädchen „begrascht“. Der 17jährige Jugendliche, der auf einer Freizeit mit dem zwölfjährigen Mädchen knutscht. Ist das eine Grenzverletzung? Was ist in einer solchen Situation zu tun? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer in sechs Arbeitsgruppen. In der anschließenden Diskussion zeigte sich, daß alle Trainerinnen und Trainer die Situationen gleich einschätzten und zu ähnlichen Reaktionen und Maßnahmen kommen sind. Anja Werner machte deutlich, daß Trainer Vorbilder seien. Schauten diese weg, deuteten Heranwachsende ihr Verhalten als erlaubt. Deshalb sei eine klare Position so wichtig. Kinder müßten einseitig die Grenzen kennen und andererseits erleben, daß ihr eigenes „nein“ wirksam sei und anerkannt werde. Frühzeitiges Eingreifen der Erwachsenen verhindern, „daß Täter ihre Grenzverletzungen immer weiter ausdehnen bis tatsächlich ein sexueller Mißbrauch erfolgt.“

Die beste Prävention sei, wenn Kinder und Jugendliche spürten, daß sie ernst genommen würden. Sie müßten wissen, daß sie mit Erwachsenen reden könnten. Diese wiederholt sollen weder überhastet reagieren noch wegschauen, sondern sich kompetent Rat holen, um helfen zu können. „Bleibt im Gespräch“, rief Anja Werner die Teilnehmerinnen, „und sucht weiter gemeinsam nach richtigen Wegen in verunsichernden Situationen - dann ist der Verein auf dem richtigen Weg.“

### Breloher SC: Programm für Schüler kam gut an

**BRELOH.** Für die Jungen und Mädchen der Breloher Grundschule eröffnete sich am ersten Tag nach Erhalt der Zeugnisse mit dem Kinderturntag des Breloher SC ein völlig ungewohnter Start in das neue Schuljahr. Ex-Konkretor und 1. Vorsitzender Heinz Wagner hatte mit Spartenleiter- und Kreisturnwart Manfred Mehn sowie dem BSC-„Urgestein“ der Turnerer, Carmen Kleinschmidt, ein Konzept ausgearbeitet, das der jüngsten Generation, aber auch der stärksten Sparte des Clubs zugute kommen sollte. Carmen Kleinschmidt hatte bereits vor mehr als 40 Jahren unter der Leitung von Edna Sandau dazu beigetragen, daß die Turnabteilung in Saachen Mitgliederzahl zum Rückgrat des Vereines geworden ist.

Ziel des Arbeitskreises war es, die Schüler und Schwestern der Klassen 1 bis 4, die in Breloh unterrichtet werden, für den Turnsport im Verein zu gewinnen. Am frühen Nachmittag, nach Abschluß der Schülerveranstaltung, folgte nach einer Pause die Fortsetzung des Demonstrationstages mit dem Elternturnen, wobei die Beteiligung über den gesamten Zeitraum so groß war, daß die Turnhalle an die Grenzen ihrer Kapazitäten stieß. Um der Veranstaltung einen professionellen Charakter zu verleihen, wurde Heidi Lindner aus Neumünster engagiert, die als ehemalige Bundes-Kinderturnwirtin im DTB und jahrelange Mitarbeiterin von Kinder-Liedermacher Rolf Zuckowski bereits auf viele Veranstaltungen im Bereich Kinderturnen zurückblicken kann. Außerdem ist sie im Bereich U8- und Weiterbildung der Übungsleiter tätig. Wie sich im weiteren Verlauf der Veranstaltung zeigen sollte, ist Heidi Lindner eine „Pottwau“, die alle Anwesenden nachdrücklich beeindruckte.

Der Tag begann mit einem Fitnessstest an mehreren Stationen für die Schüler, die hierzu einen Laufzettel erhielten, auf dem ihre erbrachten Leistungen unter Aufsicht ihrer Lehrer bewertet und eingetragen wurden. Da der Parcours sehr umfangreich war, tauschten die Klassen, nach Absolvierung über Kreuz die Örtlichkeiten (Seitenflügel der Schule / Sporthalle), um dann gegen Mittag durch die Überleitung von Urkunde über ihren Leistungsstand aufgeklärt zu werden. Carmen Kleinschmidt, die für jede Station Personals benötigte, wurde von allen Vereinen des Kirchspiels und sogar durch eine Übungsführerin des VfL Luhe unterstützt. Nach der Urkundenverteilung be-



Werbung für den Turnsport: die Verantwortlichen um Heinz Wagner (li) bei der Veranstaltung in Breloh.

schlossen die Wettkampfturnierinnen im Alter von zehn 14 Jahren mit seinen verantwortlichen Darbietungen die rundum gelungene Vormittagsveranstaltung und wurden mit reichlich Beifall belohnt.

Anschließend erfolgte der Geräteumbau für die folgende Vorführung des Elternturnens. Gleichzeitig stießen die Leiterinnen der Breloher Einrichtungen „Spielkreis Regenbogen“ (Karin Lange) sowie vom Kindergarten „Lebenshaus“ (Imke Jorokowski) zu den Übungsleiterinnen des BSC. Pünktlich gegen 15 Uhr füllte sich die Sporthalle mit Eltern und deren Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren. Heidi Lindner verließ anschließend mit den Eltern zu einer Einweisung die Halle, während sich der Nachwuchs unter Aufsicht der Betreuer schon eilrig mit den einzelnen Stationen vertraut machte.

Es war festzustellen, daß der überwiegende Teil der „Kleinen“ völlig zaglos und spielend zu Werke ging. In der Zwischenzeit brachte die Referendarin den Eltern nahe, wie wichtig der Sport - selbst für die Kleinsten - ist. Kinder bräuchten Bewegung - und das sollte mit Spiel und Spaß verbunden sein. Ein erstrebenswertes Ziel sei laut Lindner, daß

Sport die Menschen - ob jung oder alt - ein ganzes Leben begleiten sollte. Anschließend folgte die Praxis. Der Nachwuchs war mit Feuereifer dabei, wozu auch die musikalischen Einlagen mit Spielelementen beitrugen. Nach etwa einhalb Stunden, die geprägt von Sport, Spiel und Spaß waren, durften alle Beteiligten für sich

in Anspruch nehmen, dazu beigetragen zu haben, daß dieser Tag eine gelungene Werbung für das Turnen war. Das brachte auch 1. Vorsitzender Heinz Wagner in seinen abschließenden Worten zum Ausdruck. Er würdigte zudem das Engagement aller Beteiligten, die zum Gelingen des Kinderturntages beigetragen hatten.



Die Leistungsturnerinnen des BSC.



Teilnehmer der Veranstaltung beim TuS Hermansburg im Gespräch.

## „Erste“ feiert Heimsiege

### Billardmeister des P.B.S.C. Soltau weiter auf Erfolgskurs

**SOLTAU.** Die fünf Billardteams aus der Böhmesstadt starteten jüngst in ihren jeweiligen Ligen in die Rückrunde. Während Soltau 1 und Soltau 3 jeweils zwei Heimsiege einfahren konnten, kommt für die Teams von Soltau 4 und 5 wohl jede Hilfe zu spät. Das Aushängeschild des Vereines reiste nach Hannover, um gegen die Mannschaften Anderten 2 und 3 die Tabellenführung in der Verbandssliga Ost zu verteidigen. Nach dem 5:3 gegen Anderten 2 noch recht knapp war, gewann das Team um Kapitän Sascha Meister gegen die „Dritte“ deutlich mit 6:2. Neben Meister gegen auch Steven Mc Vey alle vier Spiele gewinnen, so daß die beiden auch in der Einzelwertung der Liga die ersten beide Plätze belegten. Da Hauptkonkurrent Wolfsburg 2 sein Spiel gegen Braunschweig ebenfalls deutlich mit 7:1 gewann, bleibt es weiterhin spannend. In der Landesliga Weserbergland mußte Soltau 2 im Harz gegen die erste und die zweite Vertretung aus Osterode antreten. Das Team um Malk Peters machte

sich vor dem Spieltag noch Hoffnungen auf die Meisterschaft. Nach Hoffmanns Osderode 2 mit 5:3 besiegt wurde war, lag das Team voll im Plan. Aber die 5:5-Niederlage gegen Osterode 1 brachte einen Vier-Punkte-Rückstand auf den Tabellenführer Harlingerode, der zudem ein Spiel weniger absolviert hat. Besser machte es die dritte Mannschaft in der Bezirksliga. Dem 5:3 gegen die BSG Hannover 2 ließ das Team um Nachwuchsführung Timo Rickmann ein 6:2 gegen die eigene „Vierte“ folgen. Zwar gewann nur Frank Schuppang alle seiner Spiele, dennoch sind die vier Spieler der „Dritten“ unter den Top 7 der Liga. Da Mikokonturren Burgwedel aber zeitgleich auch beide Spiele gewann, sind fünf Punkte Rückstand auf den Tabellenführer wohl zu viel, um sich noch Hoffnungen auf den Aufstieg zu machen.

auch die drei Siege von Matthias Handelt nichts ändert. Kapitän Soldin sieht den Umstand, daß der Abstieg nun kaum mehr zu verhindern ist, nicht so dramatisch, zumal in dieser Saison die Angliederung junger Nachwuchsspieler im Vordergrund stehe. Ebenfalls kam noch zu retten ist die fünfte Mannschaft, weil Mitabstiegskanzler Anderten 5 vollkommen überraschend gegen Anderten 6 gewann und nun drei Punkte Vorzug hat. Dabei war die Niederlage äußerst ärgerlich, weil neben Anderten Backhaus nur noch M. Priest Normalform zeigte und der Rest des Teams vollkommen nebensächlich stand. In der Summe gab es ein 3:5 gegen Braunschweig 2 und ein 2:5 gegen Burgwedel 2, allerdings waren die Matches alle hart umkämpft und gingen denkbar knapp verloren. Kapitän Becker sagte jedoch, „daß uns gerade diese knappen Spiel Hoffnungen geben und uns zeigen, daß wir sehr wohl in der Liga mithalten können.“ Der nächste Spieltag steht am 18. und 19. Februar auf dem Plan.

## Drei Medaillen erkämpft

### SVM-Fechter erfolgreich in Hitzacker auf der Planche

**MUNSTER.** Mehr als 40 Fechtturnerinnen und Fechter aus Norddeutschland und den Niederlanden standen kürzlich an zwei Tagen beim 39. Einladungsturnier für Schüler bis Junioren im Damen- und Herrenfechten in Hitzacker auf der Planche. Mit dabei waren Starter der SV Munster.

Da es sich um ein Qualifikationsturnier für die Jugend B in Niedersachsen und Bremen handelte, war diese Altersklasse am stärksten besetzt. Von der SVM hing Dennis Haubt (Jg. 1999) in dieser Gruppe an den Start und erkämpfte sich den 6. Platz. In der Setzrunde konnte der Ortsstützleiter drei Duelle gewinnen und zog als Gruppenzweiter und 6. der Gesamtwertung in die Disziplinscheidungsrounde ein. Im ersten K.O.

Gefecht traf er auf Tim Schnupp (FC Bremen-Nord) und siegte mit 10:6. Anschließend stand der SVM-Fechter Simon Gronemann (FC Oldenburg) gegenüber und gewann nach Zeitablauf mit 6:3. Im Vertiefenloft ergriff er einen Fechter auf Moers mit 0:4 und wurde Sechster. Dafür erhielt Dennis Haubt 19 Ranglistenpunkte und fuhr nun mit insgesamt 37 Punkten die Rangliste an. Der Turniersieg an diesem Tag war dem überlegenen Olivier Split (Maestros Kluppe, Niederlande) nicht zu nehmen.

Irina Große (Schülerinnen, Jg. 2000) verbuchte in ihrer Runde vier Siege und zwei knappe Niederlagen. Dafür wurde die junge Nachwuchsflechterin mit der Bronzemedaille belohnt. Mit gleich drei Startturnieren war der

Jahrgang 2002 der Mädchen stark durch SVM-Fechterinnen besetzt. Helene Große überzeugte mit kraftvollen Angriffen und siegte soviertel verdient. Damit sicherte sie sich die Silbermedaille. Uta Terlutter verlor noch über relativ wenig Turnierfahrung - 4. Platz. Ihre Verkinsamerkinde Georgina Voskuil besiegte eine Gegenrienerin und wurde Sechste.

Felix und Moritz Berger (beide Schüler, Jg. 2002) mußten im teilnehmerstärksten Jahrgang der Schüler antreten. In der Vorrunde war Felix Berger noch ein wenig zurückgefallen und zog mit einem Sieg als Gruppenführer und Zehnter der Gesamtwertung in die Zwischenrunde ein. Sein Bruder Moritz gewann fünf Gefechte und sicherte sich als Gruppenzweiter und Dritter der Gesamtwertung den Einzug in die Zwischenrunde. Felix Berger gewann hier zwei weitere Gefechte, schied aber dennoch auf dem 8. Platz liegend in der Zwischenrunde aus dem Turnier aus. Moritz Berger behielt seine gute Form bei, erkämpfte sich vier Siege und zog als Zweiter seiner Runde gegen Trefferfinden gewinn der Gesamtwertung ins Sechster-Finale ein. In diesem war das Leistungsniveau relativ ausgewogen. Gleich drei Fechter verbuchten jeweils drei Siege auf ihrem Konto. Dank eines sehr guten Trefferfindens gewann der Ortsstützleiter die Silbermedaille. Den Pokal holte Stefan Nagel (SV Lok Pritzwalk), der noch zu Leistungen war.



Die SVM-Fechter (v.l.): Moritz Berger, Dennis Haubt, Felix Berger, Irina Große, Uta Terlutter, Helene Große. Es fehlt Georgina Voskuil.